



DFR – Kurz gesagt

Newsletter aus der Bundesgeschäftsstelle

Studie: Neue Gender-Gaps durch Covid 19?

Die Pandemie hat große Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und verstärkt die Geschlechterunterschiede in vielen Bereichen, so eine neue Studie des ifo-Instituts in München. Betrachtet man die Arbeitslosenzahlen, so haben sich diese zwar verändert, aber nicht immer in dem Ausmaß, wie man es erwartet habe. Grund dafür könnten geeignete politische Maßnahmen in einigen Ländern sein, insbesondere innerhalb der EU. Allerdings arbeiten Frauen eher in Branchen, die von der Krise stark betroffen sind, was sie dem Risiko von Arbeitsplatz- und Einkommensverlusten aussetzen.

<https://www.cesifo.org/de/publikationen/2021/aufsatz-zeitschrift/covid-19-reinforcing-gender-gaps>

Studie: Sozio-ökonomische Effekte der Covid-19-Pandemie auf Frauen

Die Pandemie hat Frauen sowohl im Beruf als auch zu Hause unverhältnismäßig stark betroffen. Obwohl sich die geschlechtsspezifische Diskrepanz bei der Erwerbsbeteiligung seit Ausbruch der Pandemie nicht vergrößert hat, muss die Politik noch immer die bestehenden geschlechtsspezifischen Diskrepanzen angehen, die in einigen EU-Ländern sehr ausgeprägt sind.

<https://www.bruegel.org/2021/11/the-socioeconomic-effects-of-covid-19-on-women/>

Erklärung „Gemeinsam gegen Sexismus und sexuelle Belästigung“

Bundesfrauenministerin Christine Lambrecht und ein breites Bündnis aus Verbänden, Unternehmen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Kommunen hat am 27. Oktober die Erklärung „Gemeinsam gegen Sexismus und sexuelle Belästigung in unserer Gesellschaft“ unterzeichnet. Die Erklärung ist ein Resultat der Arbeit der „Dialogforen gegen Sexismus“ und der Initiative „Stärker als Gewalt“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Die Gemeinsame Erklärung gegen Sexismus und sexuelle Belästigung kann unterzeichnet werden unter:

<https://www.dialogforen-gegen-sexismus.de/gemeinsame-erklaerung-gegen-sexismus>

Interview mit Christina von Braun: Gleichberechtigung wird kommen!

Dank des sicheren Vaterschaftsnachweises wird die Gleichberechtigung kommen, sagt die Autorin Christina von Braun. Es ist nur eine Frage der Zeit. „Mit der Zeugungsforschung im 19. Jahrhundert und der Genetik im 20. Jahrhundert wurde der Vater genauso biologisch und „Natur“ wie die Mutter. Wenn man versteht, dass diese Unsicherheit der Vaterschaft den männlichen Körper prädestinierte, als eine geistige Institution gedacht zu werden und nicht als eine biologische, steht und fällt die ganze Frage von Patriarchat und spezifischer Männlichkeit. Aber bis das in den Psychen von uns allen angekommen ist, das dauert ein bisschen.“

<https://taz.de/Autorin-ueber-das-Patriarchat/!5806511/>

Herausgeber: Deutscher Frauenring e.V. Bundesgeschäftsstelle Sigmaringer Str. 1 10713 Berlin

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Elisabeth Botsch mail@d-fr.de